

tearfund

Deutschland

Nächstenliebe, grenzenlos

Jahresbericht 2019



INHALT

Grußwort des Vorstandes	01
Wer wir sind	02
Netzwerke	02
Unser Team in Berlin	03
Bericht des Vorstands	04
Bericht des Aufsichtsrates	05
Hier sind wir tätig	06 – 07
Unsere Projektländer:	08
Pakistan	08
Jemen	09
Somaliland	10
Jordanien	11
Irak	12
Türkei	13
Syrien	14
Finanzen	15 – 17

Herausgeber:
Tearfund Deutschland e. V.
Utrechter Str. 14
13347 Berlin
Tel. 030 / 555 78 335 - 0
info@tearfund.de
www.tearfund.de

Redaktion: Stephan Krämer, Martin Knispel, Ines Baumann
Design: Jan Röhle
Bildnachweis: Alle Bildrechte liegen bei Tearfund Deutschland.
Hinweis: Im Sinne einer leichteren Lesbarkeit wird bei personenbezogenen Bezeichnungen auf die weibliche Form verzichtet.
Gemeint sind jedoch in allen Fällen Personen aller Geschlechter.



„Ich kann nicht die ganze Welt verändern, aber ich kann sie ein bisschen besser machen als ich sie vorgefunden habe.“

Mutter Theresa.

Dieser Satz beschreibt die Motivation von Tearfund Deutschland. Täglich sind wir mit Menschen in Ländern in Kontakt, in denen Krieg, Zerstörung, Flucht und bittere Armut vorherrschen. Als im Frühjahr dieses Jahrs zur Corona Krise auch noch die Heuschreckenplage in Ostafrika dazu kam seufzte ich auf: „Auch das noch. Wie sollen wir diesen vielen Problemen Herr werden?“ Vermutlich denken viele Spender und Förderer ähnlich. Die Vielfalt der Herausforderungen, die uns täglich über die Medien ins Haus flattern überfordert uns. Wir können die ganze Welt in der Tat nicht verändern.

Gleichzeitig fiel mir das Bild einer Mutter in Somaliland ein. Wir unterhalten dort ein Landwirtschaftsprojekt mit Wasserspeichern und Gewächshäusern. Als sie zum ersten Mal einen großen Korb mit Gemüse geerntet hat und nicht nur für ihre Kinder ein gesundes Essen kochen konnte, sondern sich auch durch den Verkauf ein Einkommen sicherte, hat sich ihr Leben grundlegend verbessert. In der Tat, wir können nicht die ganze Welt retten, aber für diese Frau hat sich ihre Welt erheblich verändert, seit sie an einem unserer Programme teilnimmt, und somit ihren Lebensunterhalt absichert.

Im Jahr 2019 konnten wir insgesamt 86.334 Menschen durch unsere Arbeit helfen, ihre Lebenssituation zu verbessern. Das macht uns dankbar und spornt uns an. In unseren sieben Projektländern leisteten wir Nothilfe, unterstützten Menschen auf der Flucht, gaben Kindern Schulbildung und trugen dazu bei, dass die Christen in Pakistan eine Stimme bekommen durch Zeichen der Versöhnung. Das ist die eine Seite: unsere Programme, die wir mit Teams vor Ort durchführen.

Entscheidend für uns als christliches Hilfswerk ist aber immer der einzelne Mensch, dem wir begegnen. Es sind Menschen mit ähnlichen Bedürfnissen wie wir sie auch haben. Sie suchen Brot und Arbeit, sehnen sich nach Frieden und wollen ein würdevolles Leben für sich und ihre Familien. Leider ist es ihnen oft nicht gegönnt. Deshalb setzen wir Zeichen der Liebe Gottes, um ein Licht in der Dunkelheit anzuzünden.

„Nächstenliebe, grenzenlos.“ Dieses Motto beschreibt unsere Arbeit und drückt aus: Liebe kennt keine Grenzen, vielmehr überwindet sie Mauern und Barrieren. Wir laden Sie ein, Teil dieser Bewegung zu sein und sichtbare Zeichen der Hoffnung zu setzen.

Herzlichen Dank für Ihre Begleitung, Förderung und für Ihre Gebete!

Im Namen des Vorstandes

Dr. (UNISA) Martin Knispel



WER WIR SIND

DIE ORGANISATION

Tearfund Deutschland e. V. ist ein unabhängiger gemeinnütziger Verein und wird von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden in der Geschäftsstelle und den Länderprogrammen getragen. Die Organe des Vereins sind die Mitgliederversammlung, der geschäftsführende Vorstand und der Aufsichtsrat.



UNSER TEAM IN BERLIN



DR. (UNISA) MARTIN KNISPEL
Vorstandsvorsitzender

Martin Knispel ist Theologe, Religionspädagog und Kaufmann. Er hat in Missionswissenschaft promoviert, acht Jahre in Afrika gearbeitet und die letzten zwölf Jahre in Deutschland in zwei Werken in leitender Position. Als Vorstandsvorsitzender ist er zuständig für Strategieentwicklung, Gremienarbeit, Personal, Marketing und politische und zivilgesellschaftliche Netzwerkarbeit.



STEPHAN KRÄMER
Vorstand Programme

Stephan Krämer ist Diplom-Ingenieur (FH) für Bauingenieurwesen und Spezialist für WASH-Projekte. Als Vorstandsmitglied ist er für die Koordination aller Programme und Projekte verantwortlich.



MICHAELA HAMM
Vorstand Finanzen

Michaela Hamm hat einen Bachelor in International Business und Orientalwissenschaft und einen Master in International Development Studies. Als Vorstandsmitglied ist sie verantwortlich für den Bereich Finanz- und Projektbuchhaltung sowie Controlling.

NETZWERKE

Zusammen erreicht man mehr. Tearfund Deutschland arbeitet mit vielen Partnern und engagiert sich in verschiedenen Netzwerken, um gemeinsame Anliegen voranzubringen.



BERICHT DES VORSTANDES

2019 war für unsere Organisation ein schwieriges Jahr. Unsere damalige Partnerorganisation World Relief USA kam in eine wirtschaftliche Krise und musste ihre Unterstützung drastisch verkleinern, so dass unsere Existenz gefährdet war. In Absprache mit World Relief suchten wir ein neues Dach und haben es mit Tearfund gefunden.

Aufgrund dieser Krise, die sich bereits 2018 abzeichnete, durchlief auch Tearfund Deutschland eine wirtschaftlich schwierige Zeit und wir befinden uns noch mitten in einem Neuaufbau. Seit Herbst 2019 sind nun wir Teil der Tearfund Familie, einem weltweiten Netzwerk aus 11 Geberländern und über 100 Empfängerländern. Tearfund bedeutet ursprünglich „The Evangelical Alliance Relief Fund“; damit ist ausgedrückt, dass das Werk eine christliche Grundlage hat und deshalb auch intensiv mit Kirchen und anderen christlichen Organisationen zusammenarbeitet. Wir bleiben unserem Auftrag treu und behalten unseren Schwerpunkt, die Arbeit in der islamischen Welt.

Wir freuen uns, nun Teil dieses großen Netzwerkes zu sein. Gemeinsam können wir mehr erreichen, Kosten durch Synergien einsparen und Erfahrungen mit gelungenen Projekten austauschen. Wenngleich wir in 2019 einen Großteil unserer freien Rücklagen verwenden mussten um die Programme zu stabilisieren und dadurch ein negatives Jahresergebnis in Kauf nehmen mussten sind wir dankbar, dass unser Projektvolumen und Gesamtumsatz in 2019 wieder leicht gewachsen ist, und der Trend in eine gute Richtung geht.

Um die Qualität, Integrität, Verantwortung und Transparenz in all unseren Projekten zu sichern, haben wir 2019 einen Großteil unserer internen Richtlinien überarbeitet und angepasst. Im kommenden Jahr soll das System zur Dokumentation regelmäßiger Auffrischkurse zu diesen Regelwerken verbessert werden. Um unsere Verwaltung zu stärken konnten wir 2019 hierfür eine weitere Teilzeitstelle schaffen. Wirkungsbeobachtung und Evaluation (M&E) ist eine essentielle Komponente in jedem Programm und Projekt. 2019 konnte für dieses Thema vorübergehend eine zusätzliche Teilzeitstelle in der Programmabteilung geschaffen werden. Feldbesuche durch leitende Mitarbeiter der Geschäftsstelle, regelmäßige programmatische und finanzielle Projektberichte tragen ebenfalls zur Einhaltung der Zielvorgaben und Sicherung der Rechenschaft gegen alle Beteiligten bei.

Dieser Jahresbericht gibt einen kleinen Einblick in die Ergebnisse, die wir mit unserer Arbeit 2019 erzielen konnten. Wir schauen zuversichtlich auf das kommende Jahr als Teil der Tearfund Familie und vertrauen dabei auf Gottes Hilfe.



BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Sehr geehrte Vorstände, sehr geehrte Mitglieder,

der Aufsichtsrat hat gemäß seiner ihm nach Gesetz, Vereinssatzung und Geschäftsordnung obliegenden Beratungs- und Kontrollaufgaben die Führung der Geschäfte durch den Vorstand im Berichtszeitraum intensiv begleitet, insbesondere die Neuausrichtung des Vereins durch die neue Partnerschaft mit Tearfund.

Der Wechsel der Partnerorganisation und der Neubeginn als Tearfund Deutschland hat das Jahr 2019 nachhaltig geprägt. Dadurch wurden neue Akzente in der Vereinsarbeit gesetzt und der Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit weiter vorangetrieben, u.a. durch regelmäßige Werbekampagnen.

In den Programmländern wurden laufende Projekte erfolgreich fortgesetzt und neue Hilfsprojekte begonnen. Beispielsweise konnte in Syrien der Wiederaufbau in Homs weiter unterstützt werden. In Jordanien wurden Familien vor den Folgen des kalten Winters geschützt. Im Jemen konnten zahlreiche Menschen durch Nothilfmaßnahmen vor Hunger und Krankheit bewahrt werden. In Pakistan lag der Schwerpunkt auf Versöhnung und Konfliktbewältigung durch interreligiösen Dialog und andere friedensbildenden Maßnahmen.

Der Aufsichtsrat wurde regelmäßig und umfassend über die wirtschaftliche und finanzielle Lage der Organisation und über die Projekte in den verschiedenen Programmländern informiert. Der Aufsichtsrat bedankt sich bei allen Vorstandsmitgliedern und Mitarbeitern für deren Engagement und die gute Zusammenarbeit im Jahr 2019. Der Dank gilt auch den Vereinsmitgliedern für die Unterstützung und Begleitung von Tearfund Deutschland sowie den engen Austausch mit dem Aufsichtsrat.

Neu-Anspach, 31.12.2019

Für den Aufsichtsrat

Peter Jakobus, Vorsitzender

HIER SIND WIR TÄTIG

Tearfund Deutschland hat Länderprogramme in sieben muslimisch geprägten Ländern. Eigene Teams und/oder lokale Partnerorganisationen führen die Projekte durch.

TÜRKEI ①

- seit 2015
- Projekte durch lokale Partnerorganisationen
- Inklusion: Hilfe für Familien mit Kindern mit Behinderung
- Bildung: Hilfe für geflüchtete Kinder zur Eingliederung in das Schulsystem
- **Begünstigte: 2.322** | Ausgaben: 82.474€

SYRIEN ②

- seit 2017
- Unterstützung bedürftiger Familien mit dem Nötigsten zum Leben
- Renovierung von Wohnraum gemeinsam mit den Nutzern
- **Begünstigte: 420** | Ausgaben: 108.262€

IRAK ③

- seit 2014
- Versorgung von Binnenflüchtlings (Wasser, Unterkunft)
- Einkommensgenerierung: Kurse und Aufbau von Mentorennetzwerken zur Gründung von Kleinstunternehmen
- Friedensförderung: Kunst und Kultur bringen Frauen und Jugendliche aus den unterschiedlichen Hintergründen jeweils untereinander zusammen.
- **Begünstigte: 1.716** | Ausgaben: 125.525€

JORDANIEN ④

- seit 2014
- Familienstärkung für Flüchtlinge und Bedürftige: Kinderklubs, Ehe- und Erziehungskurse,
- Einkommensgenerierung: Kurse und Aufbau von Mentorennetzwerken zur Gründung von Kleinstunternehmen
- Nothilfe für stark Benachteiligte, insbesondere Winterhilfe
- **Begünstigte: 31.649** | Ausgaben: 954.375€

JEMEN ⑤

- seit 1998
- Nothilfe: Wasser- und Sanitärversorgung, Ausgabe von Wasch- und Hygieneartikeln; Hilfe zur Eindämmung von Epidemien wie Cholera, auch durch Ausgabe von Medikamenten; Verteilung von Lebensmitteln
- längerfristige Hilfe: Regenwassersammlung; Anschluss von Toiletten an Abwasserentsorgung; Hilfe für Familien, um mit Kleintierhaltung und Kleingärten zu beginnen
- **Begünstigte: 5.128** | Ausgaben: 117.199€

PAKISTAN ⑥

- seit 2000
- Inklusion: Förderung von Familien, Schulungen, Events
- Friedensförderung: „Faith Friends for Peace“; interreligiöser Dialog auf allen Ebenen, der zur Umsetzung konkreter Entwicklungsaktivitäten in den Nachbarschaften führt
- **Begünstigte: 11.520** | Ausgaben: 235.642€

SOMALILAND ⑦

- seit 2004
- Schulungen für Hirten und Bauern, z. B. nachhaltige Weidelandbewirtschaftung, Vorsorgepläne für Dürrezeiten
- Aufbau von Gemüsegärten & Gewächshäusern.
- Regenwassersammlung
- Selbsthilfegruppen für Frauen (Alphabetisierung, Einkommensgenerierung)
- Nothilfe in Dürrezeiten (Wasser, Hilfspakete, Futtermittel)
- **Begünstigte: 33.579** | Ausgaben: 291.679€



DIE GLOBALEN ZIELE Für Nachhaltige Entwicklung

Tearfund Deutschland möchte nachhaltige Lösungen erarbeiten. Wir leisten somit einen Beitrag zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030, die 2015 von den Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen beschlossen wurden. Insbesondere betrifft dies die folgenden acht der insgesamt 17 formulierten Ziele:



*Anmerkung: Da es deutliche Unterschiede zwischen den jeweiligen Projektaktivitäten, lokalen Umständen und Definitionen der Geldgeber bezüglich der direkten und indirekten Begünstigten gibt, sind diese Zahlen in den einzelnen Ländern nicht uneingeschränkt vergleichbar. Wir nennen deshalb die Gesamtzahl der direkt und indirekt Begünstigten.

VERSÖHNUNG & TOLERANZ



NOTHILFE FÜR FAMILIEN



PAKISTAN

Die Bevölkerung der Islamischen Republik Pakistan wächst rasant. Bereits heute leben etwa 207 Millionen Menschen in Pakistan. 96 Prozent der Pakistaner sind Muslime, größtenteils Sunniten. Die übrigen immerhin 7,5 Millionen Menschen sind vor allem Christen, Hindus und Sikhs. Aufgrund der vielfältigen Glaubensüberzeugungen sind Versöhnung und Frieden in Pakistan sehr wichtige Themen. In der Vergangenheit kam es immer wieder zu gewaltsamen Auseinandersetzungen und religiöse Minderheiten werden sehr häufig diskriminiert. Immer wieder für Toleranz und Akzeptanz der verschiedenen Religionen zu werben, schafft die Basis für das friedliche Zusammenleben der Menschen.



UNSER FOKUS

Der Fokus von Tearfund Deutschland liegt vor allem auf der Versöhnung und der Stärkung ausgegrenzter Minderheiten im Land. Durch die langjährige Zusammenarbeit mit lokalen Partnerorganisationen und Kirchen sind tragfähige Beziehungen entstanden, durch welche wir unsere Projekte vor Ort umsetzen. Zu unseren Zielen gehört der Aufbau und die Begleitung eines lokalen Netzwerkes (Faith Friends Groups), bestehend aus Repräsentanten der lokalen christlichen, muslimischen, hinduistischen und Sikh Gemeinden, zur Prävention von Gewalt, Konflikten und Diskriminierung.

ZIELE UNSERER ARBEIT

- Aufbau interreligiöser Netzwerke für ein harmonisches Miteinander mit den „Faith Friends“-Gruppen
- Kindern mit Beeinträchtigungen Lebensqualität ermöglichen
- Zugang zu Hygiene- und Gesundheitsversorgung

Weitere Informationen unter: www.tearfund.de/laender/frieden-in-pakistan

UMSETZUNG

2015 startete Tearfund Deutschland unter der Schirmherrschaft der Diözese von Peshawar das „Faith Friends for Peace“-Projekt, um friedliches Zusammenleben zu fördern. Das Ziel ist der Aufbau und die Stärkung eines lokalen Netzwerkes (Faith Friends Groups), bestehend aus Repräsentanten der lokalen christlichen, muslimischen, hinduistischen und Sikh Gemeinden, zur Prävention von Gewalt, Konflikten und Diskriminierung.

Langfristig soll ein solches Netzwerk in jeder Provinz und gemeinsame Entwicklungsinitiativen auf Nachbarschaftsebene erarbeitet werden. Erste Treffen eines „Faith Friends“-Komitees auf nationaler Ebene konnten bereits realisiert werden. Darüber hinaus besteht eine Partnerschaft mit dem Mental Health Center der Diözese von Peshawar in der Provinz Pukhtunkwa. In Dental Care Camps erhalten Menschen in den ärmsten Vierteln von Rawalpindi und Islamabad zahnärztliche Versorgung.

JEMEN

Der Jemen ist eines der ärmsten Länder der arabischen Welt und leidet unter der größten humanitären Katastrophe unserer Zeit.

Laut UN-Berichten benötigen im Jemen mehr als 24 Millionen dringend Hilfe, über die Hälfte von ihnen sind Kinder. Die Not der Bevölkerung ist unermesslich. 10 Millionen Menschen leiden an akutem Hunger. Sie wissen nicht, wo sie ihre nächste Mahlzeit oder sauberes Trinkwasser herbekommen.



UNSER FOKUS

Tearfund Deutschland arbeitet seit 1998 im Jemen und steht den Menschen dort auch heute mit Hilfe zur Seite. Gemeinsam mit lokalen Partnern, die die Lage in den jeweiligen Projektgebieten genau kennen, unterstützen wir die Jemeniten, humanitäre Not zu überwinden und nachhaltige Verbesserung ihrer Situation zu erreichen. Die Schwerpunkte unserer Arbeit sind Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene, sowie Gesundheit und Hungerhilfe.

ZIELE UNSERER ARBEIT

- Schutz vor Cholera und anderen lebensbedrohlichen Krankheiten durch den Zugang zu sauberem Trinkwasser
- Hygiene- und Sanitärversorgung
- Verbesserung der Gesundheitssituation von Familien
- Grundversorgung mit Lebensmittelrationen

Weitere Informationen unter: www.tearfund.de/laender/jemen-hilfe

UMSETZUNG

Gemeinsam mit unseren lokalen Partnerorganisationen lindern wir die akute Not von Familien im Jemen. Wir leisten Hilfe durch die Verteilung von Grundnahrungsmitteln und schaffen Familien und Kommunen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Ergänzend leisten wir Aufklärung über Zusammenhänge zwischen Ernährung, Hygiene und Gesundheit.

Mit unseren Wasserprojekten begegnen wir nicht nur der akuten Not, sondern leisten auch gleichzeitig einen langfristigen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung, z.B. durch die Sanierung von Zisternen oder den Bau von Anlagen zur Sammlung von Regenwasser von Hausdächern. Mit all unseren Aktivitäten leisten wir nicht nur praktische Hilfe, sondern setzen ein Zeichen der Hoffnung und zeigen den Menschen im Jemen, dass sie nicht vergessen sind.

HILFE GEGEN DIE DÜRRE



HILFE FÜR FLÜCHTLINGE



SOMALILAND

Somaliland ist eine autonome Region in Ostafrika, die den Nordteil Somalias an der Grenze Äthiopiens umfasst. Etwa 85 Prozent der 3,5 Millionen Einwohner von Somaliland beziehen ihr Einkommen fast ausschließlich aus der Viehzucht. Wenn der Regen ausbleibt und kaum noch etwas wächst, finden die Tiere keine Nahrungsquellen und die Menschen sind existenziell bedroht. Armut und Arbeitslosigkeit sind in Somaliland weit verbreitet. Für die Mehrheit der Bevölkerung ist die ausreichende Versorgung mit Nahrungsmitteln ein täglicher Kampf.



UNSER FOKUS

Der Hauptfokus unserer Arbeit in Somaliland liegt auf der nachhaltigen Nahrungssicherung, der Gesundheit von schwangeren Frauen, Müttern und Kindern und Stärkung der Resilienz von Gemeinden und Familien. Ziel ist es dabei, die lokalen Strukturen in den Gemeinden so auszurüsten und zu stärken, dass sie auf dürrebedingte Krisensituationen vorbereitet sind und die negativen Auswirkungen minimiert werden. Ein besonderer Fokus liegt dabei auch auf der Stärkung von Frauen, die zur Einkommenssicherung beitragen.

ZIELE UNSERER ARBEIT

- Nachhaltige Sicherung der natürlichen Ressourcen durch Speicherung von Regenwasser, Wiederherstellung von Weideland und Brunnenbau
- Verbesserung der Gesundheit von schwangeren Frauen, Müttern und ihren Kindern durch den Aufbau von Gemüsegärten und Gewächshäusern.
- Langfristige Entwicklung der Wirtschaft durch Selbsthilfegruppen, Alphabetisierungskurse und Weiterbildung
- Stärkung von Dorfgemeinschaften und regionale Kooperation

UMSETZUNG

In Partnerschaft mit zehn lokalen Gemeinden haben wir seit 2004 begonnen, ein Krisenrisikomanagement einzuführen, welches diesen Gemeinden hilft, risikominimierende Pläne zu erstellen und somit vorausplanend den negativen Auswirkungen von Dürre vorzubeugen. Darüber hinaus stärken wir lokale Strukturen und insbesondere Frauen, durch Vernetzung, sowie Aufklärungskampagnen und Schulungen zu den Themen Ernährung und Diversifizierung von Nahrung und Einkommen. Unsere Arbeit hat dabei stets einen großen Bezug zur Landwirtschaft. Schwerpunkte sind unter anderem das Auffangen von Regenwasser einhergehend mit der Einführung innovativer, wassersparender Bewässerungsmethoden, die Ausgabe von Saatgut sowie dem Aufbau von Gemüsegärten und Gewächshäusern. Die Schwächsten in den Gemeinden werden gezielt unterstützt und lebensbedrohlicher Mangelernährung von Müttern, Babys und Kleinkindern vorgebeugt.

Weitere Informationen unter:
www.tearfund.de/laender/somaliland-duerre-in-ostafrika

JORDANIEN

Zwischen Syrien, Irak, Saudi-Arabien, Ägypten, Israel und den palästinensischen Autonomiegebieten liegt das kleine und politisch stabile Königreich Jordanien. In den letzten 70 Jahren war es immer wieder Ziel vieler Vertriebener.

Seit dem Jahr 2000 hat sich die Einwohnerzahl fast verdoppelt, von 5 Millionen auf aktuell 10 Millionen. Seit 2011 sind über 660.000 Syrer und zehntausende Iraker als Flüchtlinge in Jordanien registriert worden. Der Krieg und die Flucht haben bei ihnen physische und seelische Wunden hinterlassen.



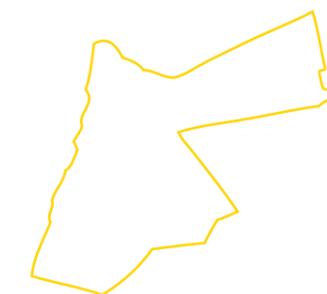
UNSER FOKUS

Unser Fokus als Tearfund Deutschland liegt auf den Familien. Wir unterstützen diese kleinsten Zellen der Gesellschaft mit einer professionellen Begleitung, die Männer, Frauen und Kinder gleichermaßen einschließt. Ehemänner und Väter werden in Trainingsprogrammen einbezogen, um nachhaltige Veränderungen zu erreichen. Wir haben eine Reihe von Programmen eingerichtet, die auf unterschiedliche Bedürfnisse der Betroffenen zugeschnitten sind.

ZIELE UNSERER ARBEIT

- Bildung – Alphabetisierungskurse für Kinder und Frauen
- Mutter-Kind-Kurse
- Kursangebote zu Ehe und Kindererziehung
- Winterhilfe und Unterstützung von armen jordanischen Familien und Flüchtlingsfamilien in Krisenzeiten
- Berufsausbildung – Stärkung der wirtschaftlichen Situation durch Business Start-up Trainings

Weitere Informationen unter: www.tearfund.de/laender/fluechtlinge-in-Jordanien



HILFE BEIM WIEDERAUFBAU



BILDUNG UND INKLUSION



SYRIEN

Der Krieg in Syrien nimmt kein Ende. Nach Schätzungen der Vereinten Nationen benötigen mehr als 13,5 Millionen Menschen in Syrien humanitäre Hilfe. Leidtragende sind vor allem die Schwächsten: Kinder, Frauen, Schwangere und Senioren.

Durch den Krieg wurden über die Hälfte der Bevölkerung aus ihrer Heimat vertrieben. Etwa 5,6 Millionen Syrer mussten ins Ausland fliehen. Auch innerhalb Syriens wurden über 6,6 Millionen Menschen vertrieben. Sie müssen nun in anderen Regionen des Landes überleben. Tearfund Deutschland hilft, dass Menschen ohne Wohnung wieder ein Zuhause bekommen.



UNSER FOKUS

Viele Städte in Syrien sind durch die anhaltenden Konflikte großflächig zerstört worden. Die Bilder erinnern an Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg. Tearfund Deutschland ist eine der wenigen internationalen Organisationen, die in Syrien registriert sind und Projekte durchführen können. Unser Schwerpunkt ist die Unterstützung von Familien, z.B. bei der Wiederherstellung von Wohnraum.

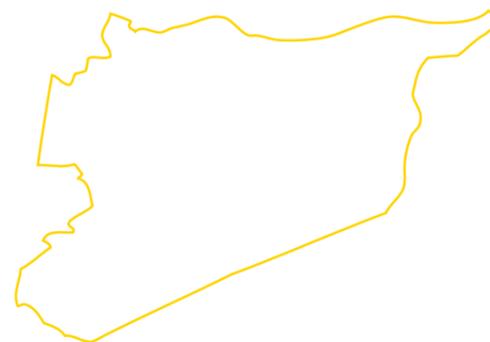
ZIELE UNSERER ARBEIT

- Hilfe beim Wiederaufbau von Wohnraum für die notleidende Bevölkerung
- Hilfe für Vertriebene, die sich wieder in ihrer Heimat ansiedeln wollen
- Hoffnungsinseln schaffen durch Zusammenarbeit von christlichen und muslimischen Gemeinden

Weitere Informationen unter: www.tearfund.de/laender/syrien-wiederaufbau

UMSETZUNG

Wir arbeiten seit 2015 mit lokalen christlichen Kirchen zusammen. Zunächst ging es um Nothilfe für den kalten Winter. Viele hundert Menschen wurden mit dem Nötigsten versorgt: medizinische Hilfe, Hygienebedarf, Kleidung. Seit 2018 helfen wir im zerstörten Syrien Familien beim Wiederaufbau ihrer Wohnhäuser und anderen Gebäuden. Mit einem geringen Betrag von 1900 Euro können ihre Häuser und Wohnungen wieder bewohnbar gemacht werden.



TÜRKEI

Die Türkei beherbergt 3,9 Millionen Flüchtlinge, darunter 1,7 Millionen Kinder. Die meisten Flüchtlinge in der Türkei stammen aus Syrien. Obwohl nur noch ein kleiner Teil von ihnen in Lagerunterkünften lebt, haben vor allem Kinder nur begrenzten Zugang zu öffentlichen Diensten, einschließlich Bildung und Gesundheitsfürsorge. Knapp 40 Prozent der geflüchteten syrischen Kinder im schulpflichtigen Alter sind nicht in der Schule eingeschrieben. Die türkische Regierung plant, alle Flüchtlingskinder bis 2020 in die öffentliche Schule aufzunehmen. Tearfund Deutschland unterstützt dabei, dass Kinder mit und ohne Beeinträchtigung aus armen und benachteiligten Bevölkerungsgruppen in die öffentlichen Schulen integriert werden.



UNSER FOKUS

In der Türkei setzen wir uns für stark benachteiligte Flüchtlings- und Bevölkerungsgruppen ein. Zum einen steht Bildung und Integration von ausgegrenzten ethnisch-religiösen Gruppen im Fokus, zum anderen die Unterstützung und Stärkung von Kindern mit Behinderung und ihren Familien.

ZIELE UNSERER ARBEIT

- Schulbildung, sowie außerschulische Freizeitangebote für die ausgegrenzte und stigmatisierte Gruppe der Abdal
- Alphabetisierungs- und Sportkurse für Frauen aus der Abdal Gemeinschaft
- Unterstützung von Familien mit behinderten Kindern durch Therapie- und Bildungsangebote, sowie durch die Bereitstellung von Medizin und Lebensmitteln

Weitere Informationen unter:
www.tearfund.de/laender/tuerkei

UMSETZUNG

Seit 2015 sind wir in der Türkei aktiv. Unsere verschiedenen Projekte implementieren wir dabei durch lokale Partner, bestehend aus Kirchen, christlichen Organisationen und weiteren vor Ort tätigen Netzwerken, Teams und Einrichtungen. Ein Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Unterstützung von Kindern mit Beeinträchtigung. In kleinen Teams gehen Mitarbeiter unseres lokalen Partners in Flüchtlings- und einheimische Familien und bieten beeinträchtigten Kindern dort Therapie- und spezielle Bildungsprogramme an. Sie helfen den Familien und schaffen Verständnis und Akzeptanz. Darüber hinaus erhalten besonders bedürftige Familien weitere Unterstützung durch Winterhilfe und durch die Ausgabe von Hygienepaketen.

Unser zweites Programm widmet sich der ausgegrenzten ethnischen und religiösen Minderheit der Abdal. Kinder im Schulalter erhalten durch unser Programm die Bildung und praktische Unterstützung, die sie benötigen, um langfristig ins öffentliche Schulsystem integriert werden zu können. Familien, vor allem Frauen aus armen Verhältnissen, unterstützen wir durch Alphabetisierungskurse. Darüber hinaus wird den Frauen und Kindern ein Freizeitprogramm bestehend aus Sport und Musik geboten.

FINANZBERICHT 2019

Tearfund Deutschland ist auf institutionelle Fördermittel und Spenden von Privatpersonen angewiesen. Die anvertrauten Gelder verwalten wir sorgfältig und garantieren für eine angemessene Administration. Wer für Tearfund Deutschland spendet, darf sicher sein, dass das Geld effektiv den notleidenden Menschen und Gemeinschaften zugutekommt. Unsere Bilanzierung und Bewertung erfolgten im Rahmen der Grundsätze ordnungsgemäßer Bilanzierung und nach den handelsrechtlichen Vorschriften auf der Grundlage des HGB.

IRAK

Salam Alaikum – dieser arabische Gruß bedeutet „Friede sei mit Euch“ – und Friede ist es auch, was die Menschen im Irak brauchen. Krieg und Vertreibung haben das Leben der Menschen bestimmt. Nun ist der IS militärisch besiegt. Dennoch bleibt die Lage angespannt. Die Bevölkerung ist sehr heterogen: Kurden und Araber; Christen, Muslime und Jesiden. Hinzu kommen diverse politische Gruppierungen und Milizen. Obwohl die humanitären Nöte nach und nach gelindert werden, fehlt vielen Menschen etwas Entscheidendes in ihrem Leben: Frieden, innere und äußere Heilung, Versöhnung zwischen Menschen und mit sich selbst. Hier setzen wir mit unseren Aktivitäten an.



UNSER FOKUS

Tearfund Deutschland ist seit 2014 im Irak aktiv. Zunächst bestimmte die humanitäre Versorgung unsere Arbeit. Aktuell liegt unser Fokus darauf, Friedensinitiativen zu stärken und die Einkommenssituation zu verbessern. Gemeinsam mit unserer lokalen Partnerorganisation Humanity Organization for Civil Action (HOCA) bringen wir Menschen mit unterschiedlichen ethnischen, religiösen und politischen Hintergründen zusammen. Mit Workshops zu kulturellen und künstlerischen Themen und gemeinsamen Aktionen in der Umgebung schaffen unsere Projekte Raum für Begegnung und Dialog. So können die Teilnehmenden gemeinsam Veränderungen für eine nachhaltige und friedliche Entwicklung im Irak bewirken.

ZIELE UNSERER ARBEIT

- Förderung der Begegnung und des friedlichen Dialogs mit Friedensprojekten in Sinjar
- Ein sichtbares Zeichen setzen für Frieden und Versöhnung durch Nachbarschaftsinitiativen in den Kommunen

UMSETZUNG

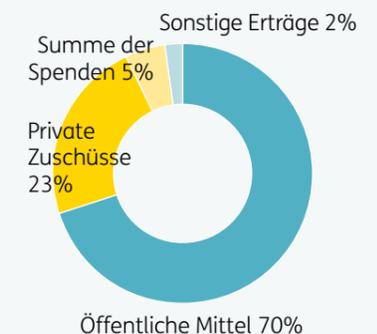
Gemeinsam mit unserem Partner vor Ort führen wir Friedensinitiativen fort. Damit bringen wir Jugendliche aus unterschiedlichen Hintergründen in gemeinsamen Kunstprojekten und Nachbarschaftsinitiativen zusammen. Daneben starten wir neue Aktionen, um Einkommensmöglichkeiten zu schaffen. Hierfür nutzen wir erfolgreiche Konzepte aus Jordanien, wie das Business Start-up Training.

ERTRÄGE 2019

TFDE verzeichnete im Jahr 2019 Einnahmen von 2.076 T€ was einem Zuwachs von insgesamt 16,1% im Vergleich zum Vorjahr entspricht. 2019 wurden weitergeleitete Spenden von anderen Werken im Gegensatz zum Vorjahr vermehrt als Zuschüsse registriert, weshalb die Spendenzahlen im Vergleich zum Vorjahr als geringer ausgewiesen sind und nur bedingt vergleichbar sind. Trotz dieser veränderten Darstellung nahmen die Zuschüsse privater Organisationen vor allem durch den starken Rückgang in

Zuwendungen durch unsere Partnerorganisation World Relief USA um 60,7% ab. Vor allem durch große Förderprojekte aus humanitären Mitteln der Europäischen Kommission (ECHO) und der Vereinten Nationen (UN-OCHA), und Mitteln zur Friedensförderung und Entwicklung von der amerikanischen und der deutschen Regierung (U.S. Außenministerium, GIZ, Auswärtiges Amt und BMZ) konnte dagegen ein starker Zuwachs an Zuschüssen der öffentlichen Hand verzeichnet werden (+468,2%).

Zeitraum	2019	2018
Erträge aus Zuschüssen der öffentlichen Hand	1.458.702	256.742
Erträge aus Zuschüssen privater Organisationen	465.143	1.183.670
Spenden von anderen Werken/Organisationen*	27.394	70.906
Direktspenden von Privatpersonen und weitergeleitete Spenden/Kollekten*	82.708	212.276
Sonstige betriebliche Erträge	41.295	64.863
Zinserträge	1.190	320
Summe der Erträge	2.076.433	1.788.777



AUFWENDUNGEN 2019

Die Gesamtaufwendungen in 2019 betragen 2.307 T€. Die Aufgliederung in Projektausgaben und in Werbe- und Verwaltungsausgaben folgt den Vorgaben des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI).

Gemäß Definition des DZI ist ein Anteil der Werbe- und Verwaltungskosten an den Gesamtausgaben von 10 bis 20 Prozent angemessen. 2019 lag unser Werbe- und Verwaltungskostenanteil in diesem Rahmen bei 17%.

Zeitraum	2019	2018
Projektausgaben	1.915.157	1.462.036
• Projektförderung	1.621.595	1.240.087
• Projektbegleitung	285.337	218.292
• Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit	8.226	3.657
Werbe- und Verwaltungsausgaben	392.248	326.148
• Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	87.367	60.495
• Verwaltung	304.881	265.653
Summe der Aufwendungen	2.307.405	1.788.183

Weitere Informationen unter: www.tearfund.de/laender/irak-nachhaltige-entwicklung

*Die Spendeneinnahmen wurden entgegen den Empfehlungen des IDW (RS HFA 21) im Jahr des Zuflusses als Ertrag erfasst.

PROJEKTAUSGABEN

Durch den Anstieg in verfügbaren Projektmitteln stiegen auch die Projektausgaben um 31% auf 1.915 T€. Anstiege verzeichneten die mehrheitlich aus öffentlicher Hand geförderten Projektländer Jordanien, Somaliland und Pakistan, während die Ausgaben für unsere übrigen meist aus privaten Mitteln geförderten Projektländer jeweils um etwa 20-30% sanken.

Land	2019	2018
Jordanien	954.375	389.261
Somaliland	291.679	183.015
Pakistan	235.642	159.700
Irak	125.525	136.091
Jemen	117.199	258.124
Syrien	108.262	116.010
Türkei	82.474	198.455
Deutschland	0	21.378
Summe der Projektausgaben	1.915.157	1.462.036



PERSONAL UND GEHÄLTER

Der Verein beschäftigte im Inland im Jahresdurchschnitt 9,2 Arbeitnehmer (im Vorjahr: 7,5). Zum 31.12.2019 waren in Deutschland 5 Mitarbeiter hauptamtlich und 3 geringfügig beschäftigt. Es gab 11 Ehrenamtliche (v.a. Aufsichtsrat und Mitgliederversammlung). An diese wurden keine Aufwandsentschädigungen gezahlt. Im Ausland waren am Jahresende 75 Mitarbeiter tätig, davon 25 hauptamtliche, 24 Ehrenamtliche und 26 Honorarkräfte. Die Jahresvergütung für hauptamtliche Mitarbeiter der Geschäftsstelle sowie leitende Mitarbeiter in den Projektländern betrug zum 31.12.2019 zwischen 33,6 T€ und 64,8 T€ für Vollzeitstellen. Die Jahresgehälter der lokalen Projektmitarbeiter richteten sich nach den Gegebenheiten der jeweiligen Länder und lagen umgerechnet etwa zwischen 2,4 T€ und 19,3 T€. Der geschäftsführende Vorstand bestand im Berichtsjahr aus drei Mitgliedern (davon eines in 2019 weitgehend in Mutterschutz und Elternzeit). Die Vorstandsbezüge in 2019 betrugen 105.868 EUR. Aus datenschutzrechtlichen Gründen wird auf eine Veröffentlichung der Einzelbezüge verzichtet.

VERWALTUNGSKOSTEN

Die Verwaltungskosten lagen 2019 bei 305 T€ (im Vorjahr: 267 T€) aufgrund des gestiegenen Projektvolumens und des Mehraufwands durch die Umfirmierung.

KAMPAGNEN-, BILDUNGS- UND AUFKLÄRUNGSARBEIT

Die Kosten für Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit betrugen 8 T€ (im Vorjahr: 4 T€), hauptsächlich für Advocacy-Arbeit im Rahmen des EU-Cord Netzwerks und bei diversen öffentlichen Veranstaltungen.

WERBUNG UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Zur Spendenwerbung wurden 2019 soziale Medien wie Facebook und Mailchimp Newsletter, sowie unsere Webseite, der Jahresbericht und persönliche Anschreiben an unsere Unterstützer genutzt. Es wurden keine Unternehmen und Dienstleister zur Spendenwerbung beauftragt und es wurden keine erfolgsabhängigen Vergütungen geleistet. Die Kosten für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit betrugen 2019 87 T€ (im Vorjahr: 60 T€), davon 38 T€ für die Entwicklung von Projektanträgen und die Akquise von Fördermitteln.

DZI SPENDEN-SIEGEL



Das Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) bescheinigt den verantwortungsvollen Umgang mit den anvertrauten Mitteln. Seit 2012 trägt TFDE das DZI Spenden-Siegel. Damit verpflichten wir uns zur Einhaltung der Spenden-Siegel-Standards:

- zweckgerichtete, sparsame und wirksame Mittelverwendung
- aussagekräftige und geprüfte Rechnungslegung klare, wahre, offene und sachliche Werbe- und Öffentlichkeitsarbeit, die die Würde der Betroffenen achtet
- wirksame Kontroll- und Aufsichtsstrukturen
- Transparenz gegenüber der Öffentlichkeit

Die Einhaltung des Standards wird vom DZI regelmäßig überprüft.

BILANZ ZUM 31.12.2019

Erläuterungen zur Bilanz: Die Forderungen aus Zuschüssen betreffen bewilligte aber noch nicht erhaltene öffentliche und private Mittel für die Projektarbeit. Die Verbindlichkeiten aus Zuschüssen betreffen entsprechend mit 946 T€ Förderzusagen von Projektmitgelbern, für die noch keine Mittel geflossen sind, und mit 217 T€ vereinnahmte, aber noch nicht zweckentsprechend verwendete Fördergelder. Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Das Eigenkapital beträgt 91 T€. Der Jahresfehlbetrag wurde in voller Höhe aus den Gewinnrücklagen entnommen.

Aktiva (in EUR)	31.12.2019	31.12.2018
A. Anlagevermögen	15.244	29.194
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	9	9
II. Sachanlagen	15.235	29.185
B. Umlaufvermögen	1.291.752	1.654.597
I. Forderungen aus Zuschüssen u. sonstige Vermögensgegenstände	1.016.851	1.009.491
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	274.900	645.106
C. Aktive RAP	13.362	3.725
Summe der Aktiva	1.320.358	1.687.517

Passiva (in EUR)	31.12.2019	31.12.2018
A. Eigenkapital	91.097	322.153
I. Gewinnrücklagen	232.153	231.559
II. Vereinskaptal	90.000	90.000
III. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-231.055	593
B. Rückstellungen	24.740	33.317
C. Verbindlichkeiten	1.204.521	1.332.048
1. Lieferungen u. Leistungen	2.828	2.503
2. Kreditinstitute	4.516	1.627
3. Zuschüsse	1.162.980	1.304.354
4. Sonstige Verbindlichkeiten	34.197	23.563
Summe der Passiva	1.320.358	1.687.517



JAHRESERGEBNIS 2019

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist ein negatives Jahresergebnis von -231 T€ (Vorjahr +1 T€) aus.

Mit Gesamteinnahmen von 2.076 T€ konnten 86.334 Begünstigte erreicht werden.



BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

Unser Jahresabschluss des Tearfund Deutschland e.V., bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft CURACON GmbH, Zweigniederlassung Darmstadt, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der hier dargestellte Finanzbericht stellt eine verkürzte Fassung dar – der vollständige Jahresabschlussbericht mit dem offiziellen Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers vom 28. Mai 2020 ist verfügbar auf unserer Website unter www.tearfund.de/ueber-uns-versoehnung-leben/transparenz

tearfund

Deutschland

Nächstenliebe, grenzenlos

Tearfund Deutschland e. V.

Utrechter Str. 14

13347 Berlin

Tel. 030 / 555 78 335 - 0

info@tearfund.de

www.tearfund.de

Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft, Mainz

IBAN DE04 5502 0500 0008 6366 00

BIC BFSWDE33MNZ

Geprüft und Empfohlen



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft



Tearfund Deutschland ist Träger des DZI-Spendensiegels und Unterzeichner der freiwilligen Selbstverpflichtung der Initiative Transparente Zivilgesellschaft.